

Stadt Hamm

Beschlussvorlage der Verwaltung

			Stadtamt	Vorlage-Nr.
			61	2033/19
Beschlussvorschriften § 41 GO NW			Datum 19.11.2019	
Beschlussorgan Rat	Sitzungstermin 10.12.2019 16:00	Ergebnis	Genehmigungsvermerk I, gez. OB Hunsteger-Petermann	
Beratungsfolge Behindertenbeirat Schulausschuss Bezirksvertretung Hamm-Uentrop Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr Umweltausschuss Bezirksvertretung Hamm-Pelkum Bezirksvertretung Hamm-Heessen Bezirksvertretung Hamm-Bockum-Hövel Bezirksvertretung Hamm-Rhynern Bezirksvertretung Hamm-Herringen Bezirksvertretung Hamm-Mitte Haupt- und Finanzausschuss	Sitzungstermin 19.11.2019 16:00 05.12.2019 16:00 28.11.2019 16:30 03.12.2019 16:00 03.12.2019 16:00 03.12.2019 16:00 03.12.2019 16:30 04.12.2019 17:00 05.12.2019 16:00 05.12.2019 16:00 05.12.2019 16:15 09.12.2019 16:00	Ergebnis	Federführender Dezernent VI, gez. EB Schulze Böing	
Bezeichnung der Vorlage (kurze Inhaltsangabe) Nahverkehrsplan (NVP) Hamm 2019: 1. Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens 2. Beschluss des Nahverkehrsplans 3. Themen für die nächste Teilfortschreibung des NVP			Beteiligte Dezernenten II, gez. StK Kreuz III, gez. StR Mösgen IV, gez. StRin Dr. Obszerninks	

<p><u>Beschlussvorschlag</u></p> <p>1. Die Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens werden zur Kenntnis genommen.</p> <p>2. Der Nahverkehrsplan 2019 wird auf der Grundlage der in Pt. 2. der Vorlage beschriebenen Maßnahmen sowie der beigefügten Bedienungs- und Qualitätsstandards beschlossen.</p> <p>3. Das neue Busangebot soll in Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen zum nächsten Fahrplanwechsel in 2021 umgesetzt werden. Die ausreichende Information der Fahrgäste und die intensive Bewerbung des verbesserten Busangebots sind sicherzustellen.</p> <p>4. Als nächste Themenfelder der Nahverkehrsplanung sind zu erarbeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ein Konzept zum Einsatz moderner, rechnergestützter Bedarfsverkehre („On-Demand-Verkehr“) für Schwachlastzeiten und periphere Siedlungsgebiete. - Ein Konzept zur besseren Anbindung der Stadt Hamm im Regionalbusverkehr, das gemeinsam mit den Verkehrsunternehmen und dem ZRL erarbeitet wird. <p>Die erforderlichen Beschlüsse und Auftragsvergaben sind vorzubereiten.</p>

<p>Finanzielle Auswirkungen</p> <p>-</p>
--

0. Zusammenfassung

Mit Vorlage Nr. 1722/18 wurde im Juni dieses Jahres der Entwurf des Nahverkehrsplans in die politischen Gremien eingebracht und im Detail erläutert. Schwerpunkte des NVP 2019 sind folgende Maßnahmen:

- Einrichtung von vier neuen Durchmesserlinien, ergänzt um einige neue Angebote (u.a. für die HSHL, den Heessener Westkamp und die St. Barbara-Klinik) sowie ein Taktknoten-System zur Verbesserung der verbleibenden Umsteigebeziehungen;
- Qualitätsvorgaben für die Busse und den Kundenservice;
- Festlegung der Linienwege, Betriebszeiten und Taktung der einzelnen Buslinien.

Inzwischen wurde ein umfangreiches Beteiligungsverfahren durchgeführt. Einbezogen wurden die politischen Gremien, die Träger öffentlicher Belange, die Verkehrsunternehmen und die Öffentlichkeit.

Im Rahmen der Bürgerbeteiligung bestand erstmals die Möglichkeit, auf einer interaktiven Online-Plattform zu den Planungen gezielte Anmerkungen und Hinweise einzutragen.

Dieses Angebot hat sich als überaus erfolgreich erwiesen, Die Mitwirkungsbereitschaft gegenüber früheren Beteiligungsverfahren hat sich deutlich erhöht.

In Pt. 1 wird über die Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens berichtet. Die mehr als 500 Eingaben und Anregungen wurden ausgewertet, in Sachgruppen zusammengefasst und den einzelnen Stadtbezirken zugeordnet. Die entsprechenden Tabellen sind in der Anlage beigefügt.

Eingaben, die den NVP nicht unmittelbar betreffen (z.B. akute Mängelmeldungen zu Wartehallen), wurden unmittelbar an die zuständigen Fachdienststellen und Verkehrsunternehmen weitergeleitet.

Mit dieser Vorlage soll der NVP formal beschlossen werden. In Pt. 2. werden die Maßnahmen noch einmal im Überblick beschrieben. Bestandteil des Beschlusses sind zudem die in der Anlage beigefügten Bedienungs- und Qualitätsstandards.

Mit der Vorlage wird in Pt. 3. auch ein Ausblick auf die kommenden Themen der Nahverkehrsplanung gegeben.

1. Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens

Das Beteiligungsverfahren zum Nahverkehrsplan ist in § 9 ÖPNVG-NRW geregelt. Dort werden die Mitwirkung der Verkehrsunternehmen, die Abstimmung mit den benachbarten Kommunen und die Beteiligung der Behinderten- und Seniorenverbände besonders hervorgehoben.

Über diese gesetzlich vorgeschriebene Beteiligung hinaus legt die Stadt Hamm größten Wert auf die Information von Fahrgästen und Öffentlichkeit. Daher wurde der Nahverkehrsplan nicht nur öffentlich ausgelegt, sondern erstmals auch online auf einer eigens erstellten, interaktiven Plattform zur Verfügung gestellt. Dieses neue Angebot war sehr erfolgreich: Nahezu alle Anregungen aus der Bürgerschaft nahmen den Weg über das Online-Portal.

In über 500 Meldungen (davon 470 online) wurden zum Teil sehr konkrete und innovative Anregungen zum Hammer Nahverkehr eingereicht. Eine unsachgemäße Verwendung der Plattform war so gut wie gar nicht festzustellen.

Über 80 % der Eingaben haben einen konkreten Bezug zum Stadtbezirk; der Rest befasst sich mit gesamtstädtischen Themenstellungen.

In der Anlage finden sich die Einwendungen, nach Sachgruppen und Stadtbezirken gebündelt.

Zu den geplanten Maßnahmen des NVP gab es insgesamt nur sehr wenige negative Rückmeldungen; in zahlreichen Beiträgen wurden sie sogar ausdrücklich begrüßt. Daraus lässt sich das große Einverständnis mit Verkehrsunternehmen, Verbänden und Fahrgästen zu den geplanten Durchmesserlinien und den Angebotsverbesserungen erkennen.

Ein Großteil der bürgerschaftlichen Anregungen bestand aus Maßnahmenvorschlägen, um den Hammer Nahverkehr über das im NVP vorgesehene Maß hinaus noch weiter zu attraktivieren.

Schwerpunkte waren die Anbindung der ländlichen Siedlungen und der peripheren Gewerbegebiete in den Randbereichen von Uentrop und Rhynern.

Häufige Themen waren auch eine dichtere Taktung und längere Betriebszeiten auf den Hauptachsen sowie direkte Verbindungen in die Nachbarbezirke (Ringbus).

Insbesondere die Studenten regten an, Nachtbusse häufiger und länger sowie auch an Wochentagen einzusetzen.

Einige Anregungen betrafen auch die Vorgaben zu Qualität und Service des Busverkehrs.

Gewünscht wurde u.a. der durchgängige Einsatz von Gelenkbussen (mehr Platzkapazitäten), die Verbesserung der technischen Busausstattung für Behinderte und Senioren und die Bereitstellung von Leihrädern an zentralen Haltestellen.

Nachfolgend werden die wichtigsten Anregungen aus den einzelnen Stadtbezirken aufgeführt:

Hamm-Mitte:

(90 Anregungen)

- Verbesserung der Umsteigesituation und der sozialen Sicherheit am HBF
- Einführung Kombiticket Bus/Tierpark
- Anbindung Hafengebiet verbessern
- Bessere Anbindung der HSHL
- Größere Platzkapazitäten im Hammer Westen.

Uentrop:

(90 Anregungen)

- Bessere Anbindung des Uentropes Dorfes
- Anbindung der ländlichen Bereiche (Geithe, Norddinker, Vöckinghausen, Frielinghausen);
- Busverbindung ins Industriegebiet Uentrop

Rhynern:

(80 Anregungen)

- **Bessere Anbindung des Gewerbeparks;**
- Anbindung der ländlichen Bereiche (Osttünnen, Wambeln, Drechen, Freiske);
- Direkte Verbindungen von Rhynern und Berge zum geplanten HP Westtünnen
- Erhalt der Flächenerschließung in Westtünnen

In Westtünnen muss der 'kleine Ringverkehr' zu Gunsten einer Durchbindung in den Hammer Norden und nach Heessen aufgegeben werden. Die Einwendungen werden jedoch zum Anlass genommen, ggf. durch zusätzliche Haltestellen die Flächenerschließung zu erhalten.

Die im Beteiligungsverfahren geforderte Busanbindung für den Gewerbepark wird bereits in 2020 realisiert. Ermöglicht wird dies durch ein von den Stadtwerken initiiertes Pilotprojekt. Für den Gewerbepark wurde ein auf die jeweiligen Schichtzeiten angepasstes Fahrtenangebot (insgesamt elf Fahrten in Verlängerung der heutigen Linie 22) entwickelt. Im Gegenzug garantieren die ansässigen Unternehmen Fahrgeldeinnahmen durch die Abnahme von Job-Tickets. Dieses Modell kann Vorbild sein für die Anbindung weiterer peripherer Gewerbegebiete.

Pelkum:

(40 Anregungen)

- Direkte Busverbindung von Pelkum nach Selmigerheide;
- Busverbindung zu den Bahnhöfen Nordböge und Bönen;
- Taktverdichtung auf der Linie 3;
- ÖPNV-Anbindung der ländlichen Bereiche (Lerche, Neustadt)
- Bessere Anbindung der ‚Kulturwerkstatt‘

Herringen:

(25 Anregungen)

- Schnellbuslinie S 20:
 - Verlegung der Haltestelle zum Herringer Markt;
 - Verlängerung bis zum HBF
- Taktverdichtung der Linie 1;
- Verbindung ins Hafengebiet;
- Bessere Anbindung Sandbochums
- Radständer und Wartehallen am Herringer Markt.

Bockum-Hövel:

(60 Anregungen)

- Linie 15:
 - Sofortige Verlängerung nach Heessen und (möglichst darüber hinaus);
 - Dichterer Takt;
 - Bessere Abstimmung auf den Schülerverkehr;
 - Fahrten auch am Wochenende.
- Bahnhof Bockum-Hövel:
 - Abstimmung Bus/Bahn verbessern;
 - Anbindung auch am Wochenende
 - Barrierefreie Bahnsteige.
- Aufwertung der Haltestellen am Höveler Markt (u.a. Leihräder)

Heessen:

(40 Anregungen)

- Keine Angebotsverschlechterung im Heessener Dorf;
- Anbindung der Waldbühne
- Verbesserung der Anbindung St. Barbara-Klinik im Früh- und Spätverkehr
- Taktverdichtung für die neue Linie 6 (Baugebiet Heessener Westkamp; Heessener Dorf);
- Leihradstation am Bahnhof Heessen
- Direktverbindung zur HSHL über die Fährstraße

Aufgrund der Einwendungen aus dem Heessener Dorf werden für den dortigen Schülerverkehr zusätzliche Fahrten eingeplant. Die Auswertung der Fahrgastzählungen zeigt zudem, dass nur sehr wenige Fahrgäste von dem Wegfall der Direktverbindung vom Dorf in die Dasbecker Gartenstadt betroffen sind. Für sie bieten sich 6 schnelle Umsteigeverbindungen am Heessener Markt zu den Linien 11/12.

Qualität von Fahrzeugen und Service:

Die geplanten Qualitätsvorgaben für Fahrzeuge, Personal und Service wurden im Beteiligungsverfahren ebenfalls eingehend kommentiert. Der größte Teil der Eingaben betraf die Ausstattung der Busse. Schwerpunkte waren der Einsatz emissionsarmer Fahrzeuge, ausreichende Platzkapazitäten, Mehrzweckbereiche und die Barrierefreiheit.

Gemeinsam mit den Nachbarkreisen wird in 2020 die kommunale Förderrichtlinie für die Busbeschaffung fortgeschrieben. Die detaillierten Hinweise aus dem Beteiligungsverfahren liefern hier eine hervorragende Grundlage.

Insgesamt hat sich aus dem Beteiligungsverfahren kein Anpassungsbedarf für den mit Vorlage 1722/18 eingebrachten Entwurf des Nahverkehrsplans ergeben, der mit dieser Vorlage beschlossen wird.

2. Beschluss des Nahverkehrsplans 2019

Mit Vorlage Nr. 1722/18 wurde im Juni dieses Jahres der Entwurf des NVP in die politischen Gremien eingebracht und im Detail erläutert. Die Planungen fanden im Beteiligungsverfahren eine breite Zustimmung. Der Nahverkehrsplan 2019 kann somit vom Rat verabschiedet werden.

Nachfolgend sind noch einmal die einzelnen Verbesserungen im Hammer Busnetz, die Gegenstand des Nahverkehrsplans 2019 sind, im Überblick dargestellt:

Neue Durchmesserlinien:

- Li. 33: Uentrop – HSHL -Wiescherhöfen
- Li. 11: Heessen- Westtünnen
- Li. 2: Bf. Bockum-Hövel – Rhynern
- Li. 6: Heessener Dorf – Heessen-Markt – Westberger Weg – Maxipark

Weitere Taktverdichtungen und Angebotsverbesserungen:

- 15-Min-Takt HBF – Marker Allee - HSHL (Li. 6/18/33)
- 30-Min-Takt Maxipark – Ammerweg – Paracelsushaus (Li. 1)
- 30-Min-Takt Ahlener Straße – St. Barbara-Klinik (Li. 11/12)
- Ringverkehr innerhalb Bockum-Hövel (Li. 9 /4)
- Anbindung Gewerbepark Rhynern (Li. 2)
- Längere Bedienungszeiten Linie 9 (bis 23:00 Uhr) (Li. 9)
- Anbindung Baugebiet Heessener Westkamp (Li. 6)
- Verbindung B.-Hövel – St. Barbara-Klinik (Li. 15)
- Einheitliche Fahrtzeiten für HVZ und NVZ
- Anschlusskonzept fürs schnelle Umsteigen

Die Pläne zum neuen Busnetz sowie die künftigen Linienwege und Fahrplanzeiten sind in der Anlage beigefügt. Ebenfalls beigefügt sind die Qualitätsstandards, die Fahrzeuge und Fahrpersonal künftig erfüllen müssen.

3. Weitere Fortschreibung der Nahverkehrsplanung

Die Verbesserung des Hammer Nahverkehrs und die Anpassung an die Nachfrage und die Fahrgastwünsche ist ein kontinuierlicher Prozess. Daher hat der Rat in einer Grundsatzentscheidung festgelegt, dass der Hammer Nahverkehrsplan in Teilkonzepten fortgeschrieben wird, wenn für bestimmte Stadtbereiche bzw. Themenfelder ein Handlungsbedarf erkennbar ist.

Nach der Umsetzung des aktuellen Nahverkehrsplans (2021) wird sich die Verwaltung in Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen weiterer ÖPNV-Themen annehmen. Hierfür wurden folgende Handlungsfelder identifiziert:

- Einführung internetbasierter Bedarfsangebote ('On-Demand'-Verkehre);
- Verbesserung des auf Hamm bezogenen Regionalbusverkehrs.

On-Demand-Verkehr:

Die Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens haben erneut die Problematik der Flächenstadt Hamm aufgezeigt, die ländlichen Bereiche, peripheren Gewerbegebiete und die Schwachverkehrszeiten mit wirtschaftlich vertretbarem Aufwand zu bedienen.

Modellversuche zu rechnergestützten Bedarfsverkehren mit Kleinbussen oder Taxen haben in den letzten Jahren mehreren Städten und Kreisen den Betrieb aufgenommen, u.a.:

- Duisburg, <https://www.dvg-duisburg.de/die-dvg/aktuell/mybus-dvg/>
- Berlin, <https://www.berlkoenig.de/>
- Kreis Offenbach, <https://www.kvgof.de/fahrplaene-und-linien/weitere-infos/hopper/>

Sie werden von kommunalen Verkehrsunternehmen als Ergänzung zum vorhandenen ÖPNV-Angebot betrieben.

Untersucht werden soll, für welche Räume und Aufgaben On-Demand-Verkehre in Hamm eingesetzt werden könnten und wie man sie am sinnvollsten organisiert. Dabei soll auch die Kooperation mit dem örtlichen Taxiunternehmen geprüft werden.

Regionalbusverkehr:

Trotz der großen Bedeutung des Hammer HBF für die Region hat der von Hamm ausgehende Regionalbusverkehr in den letzten beiden Jahrzehnten massive Einschränkungen hinnehmen müssen:

- Die Schnellbuslinie S 20 der VKU von Bergkamen verkehrt nur noch bis Herringen;
- Die Regionalbuslinie 353 der RVM von Ahlen endet am Heessener Markt;
- Die Regionalbuslinie 359 von Drensteinfurt und Walstedde wurde in einen Taxibus umgewandelt und endet am Kötterberg;
- Die Linie R 37 der VG Breitenbach von Beckum nach Hamm fährt am Heessener Zentrum vorbei.

Hauptursache dieser unbefriedigenden Situation ist der fehlende Defizitausgleich für die Hammer Streckenabschnitte der Regionallinien. Durch die aktuelle Initiative des ZRL zur Förderung von Regionalbussen als Zubringer zur Schiene ergeben sich ggf. neue Handlungsmöglichkeiten, um Hamm wieder zum Regionalbusknoten auszubauen. Diese Initiative soll seitens der Stadt unterstützt und fachlich begleitet werden.

4. Weiteres Vorgehen

Mit dieser Vorlage wird der Nahverkehrsplan 2019 formal beschlossen. Damit ist für die Verkehrsunternehmen die Grundlage für die betriebliche Umsetzung (Umlauf- und Dienstplanung; Fahrzeugdisposition) gegeben. Geplant ist die Umsetzung des neuen Busnetzes Anfang 2021. Die Verwaltung wird spätestens im Sommer 2020 über den Stand der Vorbereitungen informieren.

Die umfangreichen Änderungen im Hammer Busverkehr erfordern eine umfassende Information der Fahrgäste. Die Attraktivierung des ÖPNV ist zudem geeignet, neue Fahrgäste zu gewinnen. Die Stadt wird daher gemeinsam mit den Verkehrsunternehmen für eine geeignete Informations- und Öffentlichkeitskampagne sorgen. Als wichtige Grundlage wurde aktuell von den Stadtwerken ein interaktiver Netzplan bereit gestellt, der die Online-Fahrplanauskunft wesentlich nutzerfreundlicher macht (<https://netzplan-hamm.de>).

Die in Pt. 3. angekündigte, nächste Teilfortschreibung des Nahverkehrsplans soll ab 2021 erarbeitet werden. Die Verwaltung wird hierzu einen Aufstellungsbeschluss mit einem detaillierten Untersuchungsprogramm vorlegen.